

Letter of Intent

Die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin, die Hochschule Magdeburg-Stendal und die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart beabsichtigen, gemeinsam und unter Bezugnahme auf das anliegende Eckpunktepapier, Stand: 13.6.2023, bei der Entwicklung, dem Aufbau und der Durchführung eines Masterstudiengangs (konsekutiv oder nicht-konsekutiv weiterbildend) „Regie im Puppentheater“ (Arbeitstitel) zusammenzuarbeiten. In Hinblick auf das Innovationspotential dieser Kooperation, die über die künstlerische Zusammenarbeit hinaus auch materialtechnische Forschung beinhalten könnte, ist auch die Entwicklung eines weiteren Studiengangs möglich.

Die Realisierung des Projekts steht unter der Bedingung, dass die erforderlichen Ressourcen vorhanden und die entsprechenden rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Partner werden ihre jeweiligen Gremien und fachlich zuständigen Ministerien in die Prüf-, Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse einbinden.

Der Studiengang soll in enger Abstimmung mit dem Puppentheater Magdeburg und dem noch zu entwickelnden Quartier p. entstehen.

Die entsprechenden Details der Zusammenarbeit werden in einem Vertrag schriftlich geregelt.

Magdeburg, den 21. JULI 2023

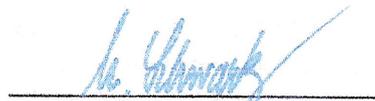
Hochschule für
Schauspielkunst Ernst Busch

Hochschule Magdeburg-
Stendal

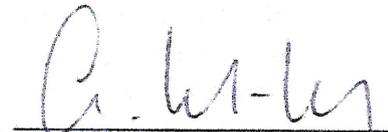
Staatliche Hochschule für
Musik und Darstellende Kunst
Stuttgart



Dr. Anna Luise Kiss
Rektorin



Prof. Dr. Manuela Schwartz
Rektorin



Christof Wörle-Himmel
Kanzler

Anlage/Eckpunktepapier zum Aufbau eines MA „Regie im Puppentheater“ an der Hochschule Magdeburg-Stendal [Stand: 13.6.2023]

Grundidee

Die Hochschule Magdeburg-Stendal, die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (Stuttgart) und die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch (Berlin) planen, gemeinsam ein einzigartiges Studienangebot in Magdeburg zu etablieren. Der Studiengang wird an der Hochschule Magdeburg-Stendal angesiedelt sein und in enger Kooperation mit dem Puppentheater Magdeburg ausgerichtet werden.

Regionale Grundlage der Idee, diesen Bedarf an Regienachwuchs in Sachsen-Anhalt zu decken, ist, dass das Puppentheater eine Kunstform mit großer Tradition in Sachsen-Anhalt, mit hoher gesellschaftlicher Wirksamkeit und Entwicklungspotenzial darstellt. Der übergeordnete Grund ist der dringend notwendige Regienachwuchs im Puppentheater, bundes- und europaweit.

Diese Planung ist ungewöhnlich und einzigartig:

- aufgrund der Kooperation verschiedener Hochschulen in drei Bundesländern,
- aufgrund des hohen Praxisbezuges an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften und zwei Kunsthochschulen,
- durch die unmittelbare Umsetzung und Publikumsnähe über das Puppentheater Magdeburg,
- durch die Verknüpfung von Studiengang und künstlerischer Arbeit in einem *Europäischen Zentrum für Puppenspielkunst*.

Planung der Hochschule Magdeburg-Stendal

Die Hochschule Magdeburg-Stendal sieht derzeit – und vor dem Hintergrund der anstehenden Zielvereinbarungen (Entwicklung der Hochschule 2025-2029) mit dem Land – Möglichkeiten, diese Idee umzusetzen. Zu dieser Umsetzung gehört jedoch die enge Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft, Umweltschutz, Klima und Energie (MWU) und die Entscheidungen der Gremien an der Hochschule. Sollten beide Zustimmungen vorliegen könnte das neue Studienangebot mit den derzeit (Juni 2023) bekannten Eckpunkten geplant werden:

- Masterstudiengang (konsekutiv oder nicht-konsekutiv als Weiterbildungsmaster) „Regie im Puppentheater“ in einer Regelstudienzeit von 4 Fachsemestern mit Studienbeginn möglichst zum Wintersemester 25/26,
- Lehr-Kooperation mit zwei Kunsthochschulen (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin),
- Immatrikulation alle zwei Jahre mit 4 Studierenden,
- Umfang von 120 Leistungspunkten für das Gesamtstudium (1 ECTS = 30 Std.),
- Lehre WiSe an den zwei beteiligten Hochschulen in Berlin und Baden-Württemberg,
- Praxissemester und Lehre im SoSe an der Hochschule Magdeburg-Stendal, in enger Verknüpfung mit dem Puppentheater Magdeburg,
- Realisierung der Master-Abschlussarbeiten u. U. mit weiteren Praxispartnern, wie dem Bauhaus Dessau, dem Anhaltischen Theater Dessau oder dem Puppentheater Halle,
- Finanzielle Unterstützung über die Zielvereinbarungen 2025-2029 durch das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt.

Kooperation mit den Hochschulen in Berlin und Stuttgart

Die kooperierende *Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart* und die *Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin* verfügen über passende Studiengänge:

Stuttgart – BA Figurentheater, MA Theorie sowie Praxis experimenteller Performance
Berlin – Zeitgenössische Puppenspielkunst (Diplom) sowie MA Spiel & Objekt.

Dies stellt ein breites Angebot an Studienfächern mit Schnittstellen zu einem künftigen MA „Regie im Puppentheater“ her. Die Studienangebote in Berlin und Stuttgart sollen für die MA Studierenden „Regie im Puppentheater“ teilweise geöffnet werden. Weitere, bereits bestehende Angebote könnten neu strukturiert werden, so dass MA Studierende aus Magdeburg mit Puppenspielstudierenden in Berlin und Stuttgart zusammenarbeiten würden.

Die Studienfächer (Pflichtcurriculum) für die 4 Masterstudierenden setzen sich nach derzeitiger Planung wie folgt zusammen:

- a) aus bereits bestehenden Studienangeboten von zwei Hochschulen in Berlin und Stuttgart (Querschnittangebote),
- b) aus neu zu entwickelnden, spezifisch auf die Regie im Puppentheater zugeschnittenen Fächern an den zwei Hochschulen in Berlin und Stuttgart,
- c) aus zu öffnenden Studienangeboten an der Hochschule Magdeburg-Stendal,
- d) aus neu zu entwickelnden Studienangeboten der Hochschule Magdeburg-Stendal als Begleitung der Praxissemester am Standort Quartier p.

Darüber hinaus sollen die Studierenden die außercurricularen Angebote aller drei Hochschulen nutzen können.

Koordinierende Funktion der Hochschule Magdeburg-Stendal

Die Hochschule Magdeburg-Stendal hat, abgesehen von BA Industriedesign, keine künstlerischen Studiengänge. Als einzige Hochschule für Angewandte Wissenschaften im Raum Magdeburg, mit Holz- und metallverarbeitenden Werkstätten und Laboren, mit Studiengängen wie Maschinenbau, Industriedesign, Kindheitswissenschaften, Kindheitspädagogik wie auch Gebärdensprachdolmetschen und Soziale Arbeit gäbe es dennoch vielfältige Anknüpfungspunkte zu inhaltlich relevanten Bereichen der hochschulischen Lehre und Forschung. Am FB IWID gibt es zudem zwei Lehrende, die ihre Affinität zu einem Studiengang dieser Art bereits kundgetan haben. Der Studiengang könnte – je nach Planung – am FB IWID oder am Weiterbildungszentrum der Hochschule angesiedelt werden.

Eine besondere Herausforderung wäre die Koordination der Hochschulangebote mit den Praxissemestern und der damit sehr individuellen Studienverlaufspläne sein. Zwar ist der Aufwand bei vier Studierenden sehr überschaubar. Da bei der Regietätigkeit aber auch immer die Puppenspieler:innen und Produktionskapazitäten wie auch -modalitäten mit koordiniert werden müssen, ist eine enge Verzahnung von Lehr- und Spielbetrieb aller beteiligter Institutionen notwendig. Um diese komplexe Koordination zu sichern, ist an der Hochschule Magdeburg-Stendal eine 100% Stelle geplant, die entweder als reine Verwaltungsstelle oder als hälftige Verwaltungs- und Lehrstelle geplant werden könnte.

Eine weitere Herausforderung ist die notwendige Mobilität der Studierenden zwischen Magdeburg, Stuttgart und Berlin. Hier ist eine Konzentration der Studienangebote je nach Schwerpunktsetzung der Studierenden auf einen Studienort je Semester anzustreben.

Der mit der Mobilität verbundene hohe Kostenaufwand für Studierende und Dozierende soll bei der Planung berücksichtigt werden. Die Organisation dieser Mobilität läge ebenfalls bei der oben benannten Verwaltungsstelle.

Für das Puppentheater Magdeburg ist vorgesehen, Teile des umgebauten und sanierten Bahnhofs Buckau zu nutzen (1. Etage und Dachgeschoss). Hier würden auch Seminare, Workshops in den Praxissemestern stattfinden können.

Erweiterungspotenzial

Aufgrund der bestehenden Infrastruktur an der Hochschule Magdeburg-Stendal in den Bereichen Holz- und Metallverarbeitung, 3D-Druck, Maschinenbau und Industriedesign, ist die Etablierung eines weiteren Studiengangs „Puppenbau“ nicht ausgeschlossen. Hierin liegen, über die künstlerische Zusammenarbeit hinaus, auch Innovationspotenziale in der materialtechnischen Forschung.